

Das richtige Rezept

Für Hubertine Underberg-Ruder zählen Tradition und Qualität

VON ANNE-LENA JASCHINSKI



Offen für Fragen: Nach ihrem Vortrag plauderte Hubertine Underberg-Ruder auch locker über Privates.

Artega auf dem Autosalon in Genf

Delbrück. Der Artega rollt nach Genf: Nach der Übernahme durch Tressalia Capital im Dezember 2009 präsentiert sich der Delbrücker Sportwagen-Hersteller mit seinen neuen Geschäftsführer Wolfgang Ziebart an der Spitze beim Autosalon, der am 4. März in Genf beginnt. Gezeigt werden beide Artega-Serienversionen auf einem 130 Quadratmeter großen Stand.

Küchenmöbelfabrik in der Insolvenz

Hiddenhausen (hab). Der Küchenmöbelhersteller E-K-Küchen GmbH ist insolvent. Rund 80 Mitarbeiter sind betroffen. Die Produktion wird unter der Regie des vorläufigen Verwalters Matthias Lehmann (Minden) weitergeführt, der zugleich auf der Suche nach Interessenten ist. Lohnansprüche der Mitarbeiter sind bis Ende März gedeckt.

Lidl offen für Mindestlöhne

Düsseldorf (rtr). Der Lebensmittel-Discounter Lidl hat sich für die Einführung eines einheitlichen Mindestlohns im deutschen Einzelhandel ausgesprochen. Mit Lohnuntergrenzen „würde die Möglichkeit und der Missbrauch von Lohndumping, der auch vereinzelt im Handel zu sehen ist, unterbunden“, heißt es in einem Schreiben der Unternehmensleitung, aus dem der Konzern Auszüge vorlegte.

Googles Buzz in der Kritik

Hamburg (dpa). Googles neuer Kurzmeldungsdienst Buzz ist wegen des laxen Umgangs mit Benutzerdaten ins Visier von Datenschützern geraten. Buzz ähnelt Diensten wie Twitter und Facebook. Nutzer können Texte, Fotos, Links und Videos verbreiten. Eine US-Verbraucherorganisation reichte eine Beschwerde bei der Wettbewerbsbehörde FTC ein.

Gütersloh. Hubertine Underberg-Ruder ist eine Geheimnisträgerin. Nur sie, ihre Eltern und ein katholischer Priester kennen die Rezeptur aus über 100 Kräutern, aus denen der bekannte Magenbitter gebraut wird. Die 47-Jährige führt das traditionsreiche Familienunternehmen in der fünften Generation. Vor dem Industrie- und Handelsclub OWL sprach sie über ihre Führungsprinzipien.

In einem olivgrünen Kostüm, Rüschenbluse und lässigen Stiefeln steht Hubertine Underberg-Ruder auf der Bühne und erzählt – anfangs streng konzentriert, später lockerer – von der Erfolgsgeschichte des Kräuter Schnaps. Die begann, als ihr Ur-Ur-Großvater Hubert Underberg am 17. Juni 1846 heiratete. Da er schon einmal auf dem Amt war, meldete er auch gleich seine Firma an. „Wir waren eben schon immer eine praktisch veranlagte Familie“, sagt Underberg-Ruder. Bereits vor 160 Jahren wurde das „Semper Idem“-Prinzip verwendet, um die Aromen und Wirkstoffe schonend aus den Kräutern zu ziehen.

Semper idem (lateinisch: „immer das Gleiche“) ist Unternehmensleitungs- und Qualitätsmerkmal des Magenbitters. Während beider Weltkriege wurde die Produktion aus Mangel an Rohstoffen eingestellt. „Gepantschtes Underberg gibt es nicht“, stellt die Referentin klar und begründet damit auch, warum das Unternehmen so viele Patente auf seinen Namen angemeldet hat. Als eine der ersten Marken sicherte sich Underberg etwa seinen Schriftzug in der Blindenschrift Braille.

Als die studierte Biologin 28 Jahre alt war, gerade ihre Doktorarbeit abgeschlossen hatte und ihren Mann Franz Ruder geheiratet hatte, holte sie Vater Emil ins Unternehmen. Obwohl sie drei Geschwister hat, schien Hubertine als Nachfolgerin am besten geeignet. Traditionelle Werte sind ihre genau so wichtig

Schnaps-Idee

Das Underberg-Unternehmen wurde 1846 von Hubert Underberg in Rheinberg gegründet und wird heute in der 4. und 5. Generation von Emil und Christiane Underberg und ihrer Tochter Hubertine Undersberg-Ruder geführt. In den 40er Jahren erfindet der Enkel des Firmengründers, der ebenfalls Emil hieß, die bekannte

Portionsflasche, die mittlerweile in 43 Länder exportiert wird. Heute gehören zur Underberg-Gruppe, die ihren Hauptsitz in der Schweiz hat, auch die Marken Asbach, Pitü, Xuxu und Grasovka-Wodka. Das Unternehmen beschäftigt 900 Mitarbeiter und macht jährlich etwa 500 Millionen Umsatz. (aj)

wie ihren Vorfahren. Sie will das Produkt nicht verändern, nur um eine neue, jüngere Konsumentengruppe anzusprechen. Die kleinen, in Papier eingeschlagenen Glasflaschen und die Markenfärbige Grün würden auf jeden Fall bleiben.

Und doch ist das Traditionshaus unter ihrer Führung zeitgemäß geworden. Der Schnaps werde auf Partys mit Soda gemixt zum Senegetränk. „Wirklich zu empfehlen“, wirbt Underberg-Ruder. Von der Mischung Asbach (gehört ebenfalls zur Underberg-Gruppe) und Cola rät sie allerdings ab. Die Geschäftsfrau rief auch eine Marketing-Aktion, bei der Konsumenten die Verschleiß-Kapseln der Miniflaschen gegen Prämien eintauschen können, ins Leben. Vor ein paar Jahrzehnten wäre das wohl noch nicht denkbar gewesen. Doch der Erfolg gibt ihr Recht: Über 840.000 Kapseln werden jeden Monat zurückgeschickt.

Statt Asbach-Cola lieber Underberg-Soda

Bei der Unternehmensführung baut die vierfache Mutter, die Beruf und Familie scheinbar mühelos vereint, auf die „drei Säulen der Nachhaltigkeit“: ökonomische, ökologische und soziale Prinzipien. Mitarbeiter, die dem Unternehmen „im besten Fall mehrere Jahre“ treu bleiben, werden regelmäßig über ihre Zufriedenheit mit dem Vorgesetzten und der Arbeitsatmosphäre befragt. Alle zehn Jahre formuliert Underberg seine Zukunftsvisionen, auf die alle hinarbeiten. Nebenbei macht sich das Unternehmen im Umweltschutz stark und ist politisch und kirchlich aktiv. Auch das befragt die gläubige Katholikin.

Ein Relikt aus Gründerzeiten ist bis heute geblieben: Weil das Rezept für den Magenbitter ein Familiengeheimnis ist, treffen sich Tochter und Eltern Emil und Christiane Underberg etwa einmal im Monat, um die Kräuter zu mischen.

Baukredite so günstig wie selten

Stiftung Warentest sieht „traumhafte Konditionen“

VON WOLFGANG MULKE

Berlin. Die Baufinanzierung ist derzeit so günstig wie selten.

Zu diesem Ergebnis kommt die Zeitschrift Finanztest, die „eine Zeit fast traumhaft günstiger Kreditkonditionen für Bauherren, Wohnungskäufer und Hauseigentümer“ ausmacht. Insbesondere die Bausparkassen kommen im Text gut weg. Spitzenreiter ist hier die Schwäbisch Hall, die für einen zinsicheren Kredit mit 24-jährigen Laufzeit gerade einmal 4,01 Prozent Zinsen veranschlagt. Auch bei den Banken liege der Zinssatz derzeit unter fünf Prozent, selbst wenn diese über 15 oder 20 Jahre festgeschrieben werden.

Bei Vergleich der einzelnen Angebote stellten sich aber auch gewaltige Preisunterschiede heraus. Knapp 90 Banken, Bausparkassen, Versicherungen und Vermittler wurden von Finanztest unter die Lupe genommen. „Die Zinsunterschiede zwischen günstigen und teuren Kreditangeboten sind enorm“, warnen die Verbraucherschützer. Für ein Darlehen über 150.000 Euro mit 20-jähriger Zinsbindung und 2,5 Prozent jährlicher Tilgungsleistung verlangt die Sparda Bank West 4,3 Prozent, die Sparkasse Hannover dagegen 5,6 Prozent. Das macht für den Kunden einen Unterschied von 36.000 Euro über die gesamte Laufzeit.

Bausparkassen und regionale Kreditinstitute fielen im Test durch besonders attraktive Kon-

ditionen auf. Die Direktbanken und Kreditvermittler im Internet können laut Finanztest kein nennenswertes Kostenvorteil mehr bieten. Noch vor zwei Jahren seien diese Angebote durchschnittlich einen halben Prozentpunkt günstiger gewesen.

Mittlerweile böten Bausparkassen oder sogar die Volksbank um die Ecke Spitzenzinsen. Die Volksbanken in Rhein-Ruhr, die Geno Bank Essen oder die Landesbausparkasse Ost waren bei den verschiedenen Modellangeboten des Tests mehrfach vorne dabei.

Die Werbung der Banken hält laut Finanztest oft nicht, was versprochen wird. Mit Schnäppchenzinsen gehen die Institute auf Kundenfang. Der Haken: „Kaum jemand bekommt sie“, schreibt Finanztest. Die Spitzenzinsen erhalten nur Bauherren, die wenigstens die Hälfte des Kaufpreises an Eigenkapital mitbringen können und überdies flüssig genug für die Nebenkosten des Kaufs sind. Alle anderen Hauslehaber müssen höhere Zinsen bezahlen.

Positiv sind auch andere Marktentwicklungen. So werden die Kreditangebote der Banken immer flexibler. Sondertilgungen oder veränderte Raten sind kein Problem mehr. Auch die Angebote für Riester-Darlehen nehmen zu. Hier tun sich vor allem die Bausparkassen hervor, während die Banken die als Altersvorsorge geförderten Darlehen ungerne anbieten.

Lebensversicherungen begehrt

Provincial Nord-West verdrängt Neuabschlüsse

Münster (dpa). Verschreckte Anleger suchen offensichtlich ihr Heil in sicheren Werten: Die Wirtschaftskrise beschert der Provinzial Nord-West gute Geschäfte mit Lebensversicherungen. Der Neubeitrag wurde in dieser Sparte 2009 mehr als verdoppelt und stieg auf 600 Millionen Euro, teilte die Versiche-

rung mit. Die gebuchten Beiträge im Geschäft mit Lebensversicherungen stiegen um 18,5 Prozent auf fast 1,6 Milliarden Euro. Das Kapital-Anlageergebnis verdoppelte sich auf mehr als 700 Millionen Euro (Vorjahr: 342,8), die Nettoverzinsung stieg auf 4,2 Prozent (Vorjahr 2,0).

+++ MDax 7531,00 (+1,96%) +++ SDax 3645,08 (+1,56%) +++ ÖkoDax 278,65 (+0,52%) +++ FTSE 100 5276,64 (+0,62%) +++ CAC 40 3725,21 (+1,53%) +++ Nikkei 10306,83 (+2,72%) +++ Hang Seng 20534,01 (+1,31%) +++

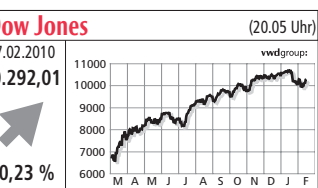
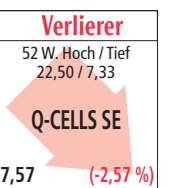
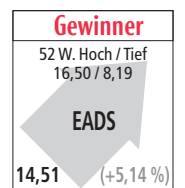
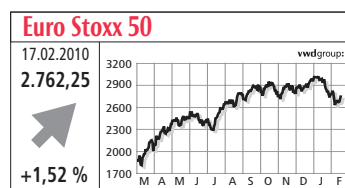
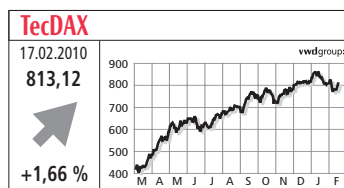


Table with columns: Div., Bezahl., Veränd., In % for MDax and SDax

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for weitere Dt. Aktien

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Euro Stoxx 50

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Dax 30

Table with columns: Zinsen, Festgeld 5000 Euro, Dispozinsen, Effektiv-Zins

Table with columns: Investmentfonds, Rücknahmepreise, 17.02. Veränd., In %

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Euro in Dollar

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for TecDax

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Regionale Aktien

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Auslands-Aktien

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Wechselkurse

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Metalle & Rohstoffe

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for Erläuterungen

Table with columns: Aktiennamen, Div., Veränd., In % for vwd fonds service